

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwesche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Anzeige... für die fünfjährigen... Halle oder deren Raum...

Nummer 232.

Halle, Dienstag 4. Oktober 1892.

184. Jahrgang.

Bestand... für Halle u. Umgeb... Preis 2,50 M...

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Anzeigen-) Beilage.

Bestell-Einladung auf die Hallische Zeitung.

Bestellungen auf das neue Quartal werden für Halle und Umgebungen... Der Bezugspreis beträgt für Halle und Umgebungen...

Die Expedition der „Hall. Zeitung“ (Courier).

Zum Handelsvertrage mit Rußland.

Eine kurze, von der gesamten Presse lebhaft besprochene Erklärung des Herrn Grafen von Mirbach, wonach die demselben nachstehenden Kreise der Landwirtschaft in Ost- und Westpreußen den dringenden Wunsch hegen...

Frage von Kompensationen für einen Nachlaß der landwirtschaftlichen Sonderzölle Rußland gegenüber einzugehen. Derselbe brachte in seiner Erklärung zweierlei zum Ausdruck...

Daß die Differenzial-Zölle für den russischen Import und damit für die russische Landwirtschaft von einschneidender Bedeutung sind, das ist von der gesamten russischen Presse unumwunden angegeben worden. Auch für uns handelt es sich dabei um sehr erhebliche Objekte...

Zum Schluß noch eine belagende Frage: Wer hat — nach freisinniger Darstellung — das schlagendste Interesse an der Befestigung der Zollbefreiung? — Der Handel unserer Ostseehäfen. Wenn nun die freisinnige Presse diese Zollbefreiung als für unser Gesamtinteresse schädlich darstellt...

Kollisions- und vermischte Nachrichten.

Die Kaiserin erhebt sich andauernd des allerbesten Wohlgefühls. Auch das Befinden der ungeliebten Prinzessin ist das allerunwürdigste. Am Sonntag Vormittag fand bereits um 8 Uhr wieder in der Capelle im Drangrietgebäude im Marworpals ein Gottesdienst statt...

Die „Koll.-Ztg.“ bekräftigt alle früheren Meldungen über die Her-Veränderung und der Wehrvorstände und berichtet, daß die Militärvorlage dem Staatsministerium nicht zur Berathung, sondern lediglich zur Kenntnissnahme zugegangen ist.

Entgegen den früheren Blättermeldungen ist die „Koll.“ in der Lage festzustellen zu können, daß in der Militärvorlage zwischen Kaiser und Kaiserin, nachdem einige Meinungsverschiedenheiten inzwischen geendet worden, völlige Meinungs-Übereinstimmung zu bestehen.

Graf und Gräfin Herbert Bismarck, die kürzlich aus Berlin eintrafen, haben sich nach Schönehausen begeben.

Den für die Reichstagswahl in Arnswalde-Friedelsberg genannten Kandidaten Rittergutsbesitzer v. Waldow-Fürstenaue haben verschiedene freisinnige Blätter als Freiservatorien bezeichnet; demgegenüber stellt die „Kreuzzeitung“ ausdrücklich fest, daß derselbe „gerade der konservativen Partei angehöre“.

Die Kommission der deutschen Militärärzte sind große und umfassende Reformen geplant. Diese werden sich nicht auf eine Centralisation der jetzigen Einrichtungen — nach Verlegung der Unterküsten für Militärärzte an die Universitäten Berlin, Breslau und Straßburg beschränken, sondern auch umfassende Änderungen des Programms in dem jetzigen Bildungsgang der Militärärzte betreffen.

Nach den letzten Meldungen würden die Arbeiten des Kolonialrats, der noch im Laufe dieses Monats zu berathen werden soll, sich in der Hauptsache auf den Kolonialrat beziehen. Die Kolonialrat wird vertheidigungspolitisch besetzt und hauptsächlich, das es sich um eine ob- u. die ob- u. die Vorlage handelt, über deren Einbringung das Gutachten des Colonialrats erwartet wird.

Die Kommission von ärztlichen und anderen Sachverständigen, die am vorigen Montag im Reichsgesundheitsamt zu sammengetreten war, um über die Grundgesetze eines Arbeitsgesundheitsgesetzes gutachtlich sich zu äußern, hat ihre Arbeit beendet, und die auswirkenden Ergebnisse sind in die Heimat zurückgekehrt.

Der Ministerpräsident und Minister des Innern, Graf v. Arnim, welcher sich in voriger Woche nach Dresden begeben hatte, wird, wie wir vernehmen, am Mittwoch hier wieder eintreffen.

Der nun erwähnte holländische Gesandte beim deutschen Kaiser, Herr v. Sijpe, wird am Samstag, dem 10. d. M., von hier nach Berlin abgehen.

Die Elektrizität zur See.

Von W. Vedrovo, Ingenieur. (Schluß).

Größer und bedeutender ist die Rolle, welche der elektrische Strom als mechanischer Helfer auf großen Schiffen zu spielen beginnt. Ist doch da an schweren Arbeiten so vieles zu leisten, das man nicht mit Muthet unsere Decondampfer wandelnde Maschinenhallen genannt hat. Da giebt es ein Heer von Maschinen, wie die Krane, Wälze, und Krangpumpen, die Aufz., Hebe-, und Condensationspumpen zu treiben, da giebt es Dampfmaschinen, die das Steuer des Schiffes, andere, die den Regulator der Propeller steuern lassen; zum Winden, zur Ankerhebung, zur Eisabspaltung, zu einem Dampfen anderer Dinge, noch sind Maschinen nötig, so daß schließlich vierzig bis fünfzig verschiedene Dampfmaschinen an Bord eines neueren Fahrgastdampfers nicht Angehörigliches mehr sind. Zu ihrem Ersatz muß sich der Elektromotor gleichfalls an; billig, räumsparend, unerschütterlich in der Arbeit und anpreislich in der Wartung ist er dem Dampfmotor um vieles überlegen und braucht zudem für seine Erzeugung nicht des mühslich zu fahrenden und vor Abnutzung kaum zu schützenden Dampfzuges, sondern nur der einfachen, überall Platz findenden Drehtrommel. Es ist es, wenn auch heute noch die alte Gewohnheit und die fertige Ausrüstung der vorhandenen Schiffe den Dampfmotor in Ehren hält, kein Zweifel, daß in naher Zukunft schon die Dynamomachine ebenjowohl an Bord des Handelsdampfers die Rollen empfinden wird und das Steuer lenken, wie an Bord des Passagierschiffes die gehenden Geschicklichen dirigieren und in der Reparaturwerkstatt die Maschinen treiben und das Eisen schmieden wird.

erhöht, und die Kessellast verdoppelt, so sicher werden weder wir noch unsere Enkel das erste Auswandererschiff sehen, welches der elektrische Strom durch die Wellen des Atlantik treibt. Der gewöhnliche Unterschied ist eben der, daß die Eisenbahn den Strom während der Fahrt inausgelassen durch die Leitungen ergötzen kann, der Dampfer sich aber die nötige Portion Energie von vornherein in die Tasche stecken muß, — was ebenjowohl und besser in der Form von Steinkohlen als von Elektrizität geschieht. Damit soll übrigens nicht gesagt sein, daß die kleinen elektrischen Schraubendampfer, mit deren Konstruktion sich die erfindende Menschheit schon seit fünfzig Jahren quält, nicht ein ganz hübsches Spielzeug sind, und in gewissen Fällen, wo es mehr auf Sauberkeit und einfache Bedienung als auf die Betriebskosten ankommt, auch für die Praxis ihre Berechtigung haben. Am Jahre 1886 durchkreuzte schon die elektrische „Volta“ den Kanal zwischen Dover und Calais, wozu sie eine Akkumulatorturbine von 40 Centner Gewicht gebrauchte, das zwei bis dreifache befristete der Kohlenlast, die zu derselben Fahrt erforderlich gewesen wäre. Jetzt giebt es allenthalben in größeren, am Fluß liegenden Städten keine elektrische Boote, meist Liebesfahrzeuge oder bestimmt, die Aufmerksamkeit des Publikums zu erregen. Wohl möglich ist, daß dieselben mit der Zeit, wenn auch der Betrieb der elektrischen Centralstationen sich allgemeiner eingebürgert hat, das Vorbild zu dem obestehenden Wasser-Dampfer-Verkehr in den dazu geeigneten Städten abgeben, und einen Typus von einfachen Fährbooten ausbilden helfen, welche, während der Nacht von der überschüssigen Kraft der Elektrizitätswerke gespeist, am Tage ihre Dienste dem Publikum weihen, ohne die ohnehin schon so tothenthorstale Luft unserer Großstädte noch weiter mit Rauch zu lastigen.

der See auf solche mißverständlichen Befehle zurückzuführen. Eine neuerdings erfindene elektrische Übertragung der Kommandos wird diesem Uebel vorbeugen und läßt den Maschinen die Befehle von einer Tafel, auf der sich ein Zeiger bewegt, einfach ablesen, je nachdem auf einer forenpredirenden Scheibe der Kommandeur das selbe Signal anzeigt; die Vermittlung erfolgt automatisch durch Elektrizität und mit absoluter Sicherheit. Mit derselben Vorrichtung läßt sich eine zweite verbinden, welche die ausgeführten Befehle, mögen sie die Ruder- oder Maschinenstellung betreffen, selbstständig dem Kommandanten zurückmeldet und somit die Kontrolle über die richtige Ausführung ermöglicht.

Derselbe Konstrukteur, Herr C. Berg, hat gleichzeitig einen elektrischen Apparat zum Mischen des zurückgehenden Weges erfinden. Eine nachgeschaltete Schiffslogge macht bei der Fortbewegung des Fahrgastes gleichmäßige Umkehrungen, deren Zahl durch ein kleines elektrisches Zählwerk dem Schiffe übermietet wird und nur abgelesen zu werden braucht, um die stündliche Leistung des Schiffes zu bestimmen.

Es ließe sich noch eine Fülle von Beispielen für die Dienste anführen, welche die Elektrizität der Schifffahrt direkt oder indirekt leistet: Die zu immer größerer Menge anwachsenden elektrischen Leuchtthürme, die vollständige elektrische Beleuchtung wichtiger Kanäle, wie z. B. des Suez-Kanals, welche die nächtliche Benutzung derselben über Erwarten hob; die Anstellung elektrischer Wechsellampen an bedrohlichen Riffenpunkten, wie noch leuchtig am Außenende der Mole in Hafen von Navenna sind einige solcher Fälle, denen man noch manche andere zur Seite stellen könnte. — Die untere elektrische Schifffahrt und das Tollen-Weilen verbunden der Elektrizität fällt alle ihre namhaften Erfolge und würden es ohne die elektrische Kraft nicht gebracht haben, während sie jetzt, wenngleich im Vorbergehen, so doch mit Sicherheit ihrem Ziel entgegenzueilen; so findet die Wiener der Elektrotechnik an allen Enden in ruhiger Arbeit bestrebt, um der von ihnen bewohnten Naturkraft auch auf dem Gebiete der Schifffahrt die ihr gebührende Stellung zu sichern.

Die heutige Nummer 1. und 2. Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Städt. Theater. Minna von Barnhelm. Wir haben hier eine prächtige Aufführung zu berichten. Diese hat das Haus nicht so gefüllt, wie es die erste Vorstellung war. Die Hauptrollen waren sehr schön besetzt. Die Musik war sehr schön. Die Ausstattung war sehr schön. Die Aufführung war sehr schön.

Städt. Theater. Minna von Barnhelm. Wir haben hier eine prächtige Aufführung zu berichten. Diese hat das Haus nicht so gefüllt, wie es die erste Vorstellung war. Die Hauptrollen waren sehr schön besetzt. Die Musik war sehr schön. Die Ausstattung war sehr schön. Die Aufführung war sehr schön.

Städt. Theater. Minna von Barnhelm. Wir haben hier eine prächtige Aufführung zu berichten. Diese hat das Haus nicht so gefüllt, wie es die erste Vorstellung war. Die Hauptrollen waren sehr schön besetzt. Die Musik war sehr schön. Die Ausstattung war sehr schön. Die Aufführung war sehr schön.

Städt. Theater. Minna von Barnhelm. Wir haben hier eine prächtige Aufführung zu berichten. Diese hat das Haus nicht so gefüllt, wie es die erste Vorstellung war. Die Hauptrollen waren sehr schön besetzt. Die Musik war sehr schön. Die Ausstattung war sehr schön. Die Aufführung war sehr schön.

Städt. Theater. Minna von Barnhelm. Wir haben hier eine prächtige Aufführung zu berichten. Diese hat das Haus nicht so gefüllt, wie es die erste Vorstellung war. Die Hauptrollen waren sehr schön besetzt. Die Musik war sehr schön. Die Ausstattung war sehr schön. Die Aufführung war sehr schön.

Städt. Theater. Minna von Barnhelm. Wir haben hier eine prächtige Aufführung zu berichten. Diese hat das Haus nicht so gefüllt, wie es die erste Vorstellung war. Die Hauptrollen waren sehr schön besetzt. Die Musik war sehr schön. Die Ausstattung war sehr schön. Die Aufführung war sehr schön.

Städt. Theater. Minna von Barnhelm. Wir haben hier eine prächtige Aufführung zu berichten. Diese hat das Haus nicht so gefüllt, wie es die erste Vorstellung war. Die Hauptrollen waren sehr schön besetzt. Die Musik war sehr schön. Die Ausstattung war sehr schön. Die Aufführung war sehr schön.

Städt. Theater. Minna von Barnhelm. Wir haben hier eine prächtige Aufführung zu berichten. Diese hat das Haus nicht so gefüllt, wie es die erste Vorstellung war. Die Hauptrollen waren sehr schön besetzt. Die Musik war sehr schön. Die Ausstattung war sehr schön. Die Aufführung war sehr schön.

Städt. Theater. Minna von Barnhelm. Wir haben hier eine prächtige Aufführung zu berichten. Diese hat das Haus nicht so gefüllt, wie es die erste Vorstellung war. Die Hauptrollen waren sehr schön besetzt. Die Musik war sehr schön. Die Ausstattung war sehr schön. Die Aufführung war sehr schön.

Städt. Theater. Minna von Barnhelm. Wir haben hier eine prächtige Aufführung zu berichten. Diese hat das Haus nicht so gefüllt, wie es die erste Vorstellung war. Die Hauptrollen waren sehr schön besetzt. Die Musik war sehr schön. Die Ausstattung war sehr schön. Die Aufführung war sehr schön.

Städt. Theater. Minna von Barnhelm. Wir haben hier eine prächtige Aufführung zu berichten. Diese hat das Haus nicht so gefüllt, wie es die erste Vorstellung war. Die Hauptrollen waren sehr schön besetzt. Die Musik war sehr schön. Die Ausstattung war sehr schön. Die Aufführung war sehr schön.

Städt. Theater. Minna von Barnhelm. Wir haben hier eine prächtige Aufführung zu berichten. Diese hat das Haus nicht so gefüllt, wie es die erste Vorstellung war. Die Hauptrollen waren sehr schön besetzt. Die Musik war sehr schön. Die Ausstattung war sehr schön. Die Aufführung war sehr schön.

J. Lewin, Wachs- u. Ledertuche, Linoleum in allen Breiten und grösster Musterwahl. Nur solide und bewährte Qualitäten. Verkauf zu festen, unerkannt niedrigsten Preisen.



